

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Band:** 11 (1904)  
**Heft:** 16

**Artikel:** Aus St. Gallen, Schwyz, Zug : Korrespondenzen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-535715>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus St. Gallen, Schwyz, Zug.

(Korrespondenzen.)

1. **St. Gallen.** ○ a) Die Rechnungshefte von Lehrer A. Baumgartner in St. Fiden präsentieren sich nun auch für das erste und zweite Schuljahr in neuer, stark erweiterter Auflage. Schauen wir die soeben eingetroffenen, stattlichen Lehrerhefte etwas genauer an. Das erste Hest geht von der äußeren Anschauung aus, um so zum eigentlichen Denkrechnen fortzuschreiten. Eine sehr reiche Stoffauswahl steht dem Lehrer zu Diensten, um den ABC-Schützen die Zahlbegriffe 1—10 beizubringen. Mannigfaltigkeit und Anschaulichkeit in der Gruppierung führen die Schüler quasi spielend in das Rechnen ein. Berweile bei den Elementen! Diesen methodischen Grundsatz hat Lehrer Baumgartner hier glücklich zur vollen Anwendung gebracht. Wir begrüßen die detaillierte Ausführung der Zahlenbehandlung von 1—5 als einen wesentlichen Fortschritt gegenüber der ersten Auflage. Parallel mit dem Schülerrechnen geht das Kopfrechnen, ein zweiter nicht zu unterschätzender Vorzug des ersten Hestes, wie auch der übrigen Heste auf den ersten 13 Seiten sind die Schüleraufgaben in fetten Ziffern ausgeführt, wie überhaupt die ganze Ausstattung eine splendide ist, welche dem Verlag von Wirth u. Cie. in Zürich zur Ehre gereicht. Bei aller Anschaulichkeit hat der Verfasser vermieden, in Spielerei zu machen, wodurch die Aufmerksamkeit der Schüler von der Hauptsache eher abgelenkt würde. Erweitert worden ist in ganz besonderer Weise das Stoffmaterial mit Zahlenraum von 6—10. Wir halten dafür, daß es mehr als genug sei, wenn im ersten Schuljahr das Addieren und Subtrahieren 1—20 behandelt werden, weshalb wir das Verfielfachen und Messen jeweilen übergangen haben auf dieser Stufe. Uebrigens bietet der bezügliche Abschnitt im ersten Hest keinerlei Schwierigkeiten.

Der Stoff im zweiten Heste (zweites Schuljahr) ist von 24 auf 32 Seiten erweitert worden, wobei in korrekter Weise die allgemeine Anlage und Stufenfolge die nämliche geblieben ist. Vorzüge der neuen Auflage sind nach unserm Dafürhalten folgende: 1) Die Uebergänge von einem Zehner zum nächstfolgenden, wodurch der Lehrer mehr Freiheit in der Bewegung erhält, schon auf der ersten Stufe (Seite 1—12). 2) Nähere Ausarbeitung der einzelnen Schemen auf allen drei Stufen und übersichtlichere Gruppierung und Nummerierung der Schüleraufgaben. 3) Vermehrung der praktischen Beispiele im Kopfrechnen. Ueber Stoffreichtum wird sich in der Tat niemand beklagen können. 4) Finden sich Beispiele im Schnellrechnen, was ganz besonders begrüßenswert erscheint. Jedes Kopfrechnen sollte übrigens zum Schnellrechnen werden. 5) Endlich ist ruhmenswert hervorzuheben, daß auch der dritte Teil (Aufgaben mit zweistelligen Zahlen) eine exaktere, detailliertere Ausführung erfahren hat, sowohl im Ziffer- als auch im Kopfrechnen. — Lehrer mit schwierigen Schulverhältnissen werden vielleicht da und dort in den beiden Baumgartnerschen Lehrerheften finden, es sei allzureichliches Material darin geboten. Allein es ist nicht gesagt, daß alles und jedes behandelt werden müsse. Kürzungen können und dürfen vorgenommen werden, ohne daß dem methodischen Stufengange Eintrag getan wird. Auch möge nicht vergessen werden, daß ein Lehrmittel nicht etwa bloß ein Minimum dessen enthalten darf, was in einer Klasse behandelt werden soll. — Ohne der Bescheidenheit des Verfassers des besprochenen Rechnungslehrmittels zu nahe zu treten, erlauben wir uns doch zu sagen, daß wir es in den nunmehr vollständig abgeschlossenen acht Hesten mit einem ausgezeichneten Werke zu tun haben, gleich meisterhaft in der Anlage, wie in der Durchführung. Baumgartners Heste sind **Originalarbeit**. Dieselbe wird sicher überall freundlichen Eingang finden in unsern schweizerischen Volksschulen.

— b) Flawil verliert seinen dritten Sekundarlehrer Dr. Candrian, der nach Glarus übersiedelt. — Nach 46jähriger Tätigkeit ist Lehrer Zeller in Murg, wo er fast sämtliche Jahre seiner Lehrtätigkeit verbrachte, zurückgetreten. — Nach Flawil kommt als Sekundarlehrer Goldener, z. B. in Uzwil. — An die neu geschaffene Sekundarlehrerstelle in Goshau wurde gewählt Sekundarlehrer Viktor Baumgartner in Altstätten, Sohn des Senioren der st. gallischen Lehrerschaft, Lehrer Baumgartner in Goshau. — Lehrer A. Baumgartner in St. Fiden, der Verfasser der im Kanton St. Gallen in der Mehrheit der Schulen und auch in zahlreichen andern Kantonen eingeführten sehr beliebten Rechnungshefte gibt auf Mitte Mai 1904 für Einführung in die Zahlenbegriffe der ersten Klasse prachtvoll ausgestattete Wandtafeln heraus. Wenn man sich vergegenwärtigt, wie in den verschiedenen Lehrerkonferenzen schon nach einem Tabellenwerk im Rechnen gerufen wurde, darf diese neue Arbeit des rastlos tätigen Kollegen einer guten Aufnahme von Seite der Lehrerschaft sicher sein! — Lehrer Hasler in Bruggen dirigiert an der Lourdespilgerfahrt ein Doppelquartett des tüchtigen Kirchenchores Bruggen. — Die Delegierten der st. gallischen Lehrer versammeln sich Dienstag den 26. April 04 im „Schiff“ St. Gallen. Herr Seminardirektor J. B. Morger spricht über die Frage, wieviel eventuell die Lehrerschaft leisten müßte, um die Pension auf 1000 Fr. erhöhen zu können und Hr. Vorsteher J. J. Führer über den 4. Seminarskurs.

**2. Schwyz.** Unser kantonales Lehrerseminar erstattet eben seinen Jahresbericht. Die Prüfungen finden den 19. und 20. Mai statt. Eine musikalische Produktion mit einem kirchlichen Teil eröffnet und eine solche mit einem weltlichen Teil schließt die zwei festlichen Tage. An der Anstalt wirkten sechs Lehrkräfte, worunter zwei geistliche Herren. Frequenz: Vorkurs = 7, 1. Klasse = 11, 2. Klasse = 10 und 3. Klasse = 5 Schüler, worunter 12 Nicht-Kantonessen. An Stipendien wurden 1710 + 550 Fr. gespendet. Die Bibliothek erhielt wertvollen Zuwachs. Der Berichtsteller gedenkt dankend der Erweiterung des Seminars um einen 4. Kurs, des Beschlusses auf Anstellung einer neuen Lehrkraft und auf Erhöhung der Gehälter der Seminarlehrerschaft. Das neue Schuljahr beginnt den 18. Mai. Die Anstalt geht sichtlich besseren Tagen entgegen, Behörden und Lehrerschaft greifen hebend und bessernd ein; gemeinsames treues Arbeiten erweist sich wohlthuend. Und so ist nicht zu zweifeln, daß diese Pflanzstätte segensvolle Aussaat reifen wird. Es herrscht, ohne uns in Komplimenten zu ergehen, ein vielversprechender Geist des Ernstes, des Eifers und der Regsamkeit.

**3. Zug.** Die Schlussfeier der Stadtschulen wurde durch eine sehr hübsche und gelungene musikalisch-deklamatorische Produktion eingeleitet. Besonders erfreulich war das Auftreten der Kadettenmusik in ihren schmucken Uniformen. Sämtliche Produktionen befriedigten allgemein und zeigten, daß nicht nur in der eigentlichen Schule, sondern auch in den Musikstunden tüchtig gearbeitet wurde. — In der Schlussrede begründete Hr. Stadt- und Schulpräsident Dr. Stadlin den einstimmigen Beschluß der Schulkommission bezüglich der Verlegung der Schlussfeier in die Turnhalle und hob dann als erfreuliche Erscheinungen hervor: 1. Das Wiederaufleben der Knabenmusik, 2. die Erweiterung des Handfertigkeits-Unterrichts, 3. die versuchsweise Einführung des Nachhilfe-Unterrichts und 4. die Verringerung der Absenzen. Er schloß mit einem warmen Appell an die Eltern, die Bemühungen der Behörden und der Lehrerschaft kräftig zu unterstützen. Nach der üblichen Zensur durch den Hrn. Präfekten schloß die ansprechende Feier.

Im Lehrerseminar bei St. Michael fanden Montag, 11 April, von halb 2—6, Dienstag, 12., von 8—12, 2—4 und 5—6 und Mittwoch, 13. April, von 8—12 Uhr die Schlussrepetitorien statt.